

„Wird der Belt an die Dänen verhökert?“

FT 17.11.11.2012

Aktionsbündnis gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung nimmt Stellung zu Forderungen Habecks

FEHMARN • „Will unsere Landesregierung die Umwelt des Belts wie auf einem Basar an die Dänen verhökern? Und was geschieht mit dem Geld anschließend?“, fragt sich Hendrick Kerlen vom Aktionsbündnis gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung.

In aktueller Pressemitteilung nimmt Kerlen Stellung zu Umweltminister Habecks Forderungen bezüglich der höheren Ausgleichszahlungen für den Eingriff in die Meeresumwelt durch die dänische Projektgesellschaft Femern A/S. Die Sondierungen Habecks beim

dänischen Vorhabenträger Femern A/S über den Kompensationsfaktor ließen vermuten, dass er davon ausgehe, dass die durch den Tunnelbau verursachten immensen Umweltschäden im Fehmarnbelt von den Dänen überhaupt durch geldwerte Schadensersatzleistungen ausgeglichen werden könnten.

Wenn schon Ausgleichsmaßnahmen überhaupt erwogen würden, dann müssten diese in der westlichen Ostsee in natura erfolgen, sieht es Kerlen.

Die Behauptung Robert Habecks, es seien keine wei-

teren Flächen in der See vorhanden, sei höchst fragwürdig, so Kerlen für das Aktionsbündnis.

Der Umweltminister beziehungsweise sein Ministerium müssten jetzt zusammen mit dem Umweltbundesamt und dem Bundesamt für Naturschutz neue Bewertungs- und Ausgleichsmethoden für derart umfangreiche Umweltschäden im marinen Bereich entwickeln.

Die herkömmlichen Ausgleichsmethoden, bei denen das Land das Geld der Dänen einstreiche und dann

beispielsweise für den Naturschutz an der Westküste oder in den Elbauen verwende, seien so nicht mehr hinnehmbar.

Wenn Femern A/S bei seiner Feilscherei mit Verweis auf die Öresundquerung davon ausgehe, wie dort die Schäden mit der Zahlung eines niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrages aus der Welt schaffen zu können, verkenne Femern A/S damit die völlig anderen ökologischen Verhältnisse im Fehmarnbelt. „Wie soll zum Beispiel der Schaden für Fehmarn kompensiert werden, wenn die Badegäs-

te im Sommer wegen der von den Baggerungen verursachten trüben Wasserbrühe wegbleiben?“, fragt Hendrick Kerlen. Wer hafte für diese Einkommensverluste?

Inzwischen mehrten sich besorgte Stimmen im Folketing, die das ganze Vorhaben Feste Fehmarnbeltquerung wegen seiner unsicheren Finanzierbarkeit über die Maut und seiner mangelnden Wirtschaftlichkeit anzweifelten. Die schwierige Problematik der Umweltschäden liefere ihnen nur noch weitere Argumente gegen das Projekt. • nic